

Mecklenburg-Vorpommern: Rallye für Tarifverträge im Kfz-Handwerk

Handwerker fordern »Fair-Play«

Mit einer einwöchigen »Rallye Fair-Play« hat die IG Metall Küste im März in Mecklenburg-Vorpommern eine Mobilisierungskampagne für den Erhalt der Tarifverträge im Kfz-Handwerk gestartet.

Die Arbeitgeber hatten alle Tarifregelungen der Branche zum 31. März gekündigt und verweigern Verhandlungen mit der IG Metall über neue Verträge. Mehr als 10 000 Beschäftigte im Land sind davon betroffen.

»Ohne Tarifverträge droht eine dramatische Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und Einkommen«, sagte Monika Zeumer, Verhandlungsführerin der IG Metall Küste, beim Start der Rallye am 14. März in Wismar. Bis zu deren Ende – am 18. März in Rostock – hatte das Rallye-Team mehr als 120 Autohäuser und Werkstätten im ganzen Land aufgesucht und deren Beschäftigte informiert.

»In den meisten Betrieben war eine vernünftige Diskussion



möglich. Nur einige Arbeitgeber rasteten aus«, zieht Monika Zeumer Bilanz. Jetzt gehe es darum, die Kfz-Arbeitgeber wieder an

den Verhandlungstisch zu holen. Sonst werde die IG Metall die Beschäftigten zu schärferen Maßnahmen aufrufen. ◀

Start der »Rallye Fair-Play« in Wismar: Sicherheit und Schutz durch die Tarifverträge müssen erhalten werden

Beim Autohaus Lange in Wismar zeigte ein Geschäftsführer sein Gesicht Gewerkschafter mit »Nazis« gleichgesetzt

Der Mercedes-Stern steht eigentlich für eine feine Adresse. Beim Autohaus Lange in Wismar allerdings eher für das Gegenteil.

Dem zweiten Geschäftsführer, Herrn Lange, reichte es nicht aus, das Rallye-Team der IG Metall – noch bevor die Gewerkschafter

mit Beschäftigten reden konnten – vom Gelände zu weisen. Er satelte drauf und verglich die Info-Aktion und das Auftreten der Handwerker mit einem »Aufmarsch von Neonazis«.

IG Metall-Bezirkssekretärin Monika Zeumer hält den Vorfall für alarmierend: »Menschen, die für ihre tariflichen Rechte eintreten, mit Nazis gleichzusetzen ist kein Ausrutscher, sondern die gezielte Kriminalisierung gewerkschaftlicher Betätigung.«

Dass dieser Angriff ausgerechnet von einem Repräsentanten des Hauses Mercedes kommt, stieß bei allen Rallye-Teilnehmern auf Unverständnis. ◀



Das Team der Rallye Fair-Play: Unfeine Beschimpfungen im Zeichen des Sterns

Infos und Argumente



Dieses Flugblatt informiert über die Situation in Mecklenburg-Vorpommern und die Positionen der IG Metall. Noch gibt es Exemplare. Besorgen!

Dänischer Konzern will 700 Arbeitsplätze in Flensburg vernichten

Danfoss vor harten Konflikten

Bei Schneetreiben und eisiger Kälte protestierten mehrere hundert Beschäftigte der Flensburger Kompressorenfabrik Danfoss am 23. Februar gegen die geplante Vernichtung von 700 Arbeitsplätzen.

Der dänische Konzern will eine komplette Fertigungslinie ins Billiglohnland Slowakei verlagern. Dadurch würde die jetzt noch 1480-köpfige Belegschaft in Flensburg nahezu halbiert.

Nach Ankündigung des Danfoss-Vorstands sollen die 700 Arbeitsplätze an der Förde von 2006 bis Ende 2007 stufenweise abgebaut werden.



Danfoss: Jobkiller trotz Rekordgewinn



Demonstration im Februar: Beschäftigte fordern sichere Arbeit statt sozialer Kälte

»Wir werden hier um jeden Arbeitsplatz kämpfen«, kündigten IG Metall und Arbeitnehmervertreter an.

»Bei 18,3 Prozent Arbeitslosigkeit und ohne Alternativen in der hiesigen Metallindustrie fordern wir für diejenigen, die ihre Arbeit verlieren, wenigstens vernünftige und vom Konzern finanzierte Qualifizierungsangebote sowie gute Abfindungsregelungen«, sagt der stellvertre-

tende Betriebsratsvorsitzende Michael Post.

»Wir stellen uns auf eine harte Auseinandersetzung ein«, erklärt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Er erinnerte an die für ähnliche Ziele geführten Tarfkämpfe bei Heidelberg und Panasonic in Schleswig-Holstein, deren Rechtmäßigkeit am 15. März vom Arbeitsgericht Frankfurt erneut bestätigt worden war. ◀

Situation im schleswig-holsteinischen Kfz-Handwerk spitzt sich zu

»Hände weg von unserem Manteltarifvertrag«

In der Tarifaueinandersetzung des Kfz-Handwerks Schleswig-Holstein gibt es auch nach zwei Verhandlungen im Februar und März keine Annäherung. Im Gegenteil: Der Konflikt spitzt sich zu.

Die Tarifkommission der IG Metall fordert eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,8 Prozent. Die Arbeitgeber erklärten sich zwar »grundsätzlich« zu Entgelterhöhungen bereit, fordern dafür aber unbezahlte Arbeitszeitverlängerungen, Kürzung des Urlaubs und eine Zahlung des Weihnachtsgelds, die von der wirtschaftlichen Situation des Betriebs abhängt.

Vor der zweiten Verhandlung am 16. März hatten die Beschäftigten in zahlreichen Kfz-Betrieben



Kfz-Handwerker: Hände weg vom MTV

des Landes ihre Forderungen bekräftigt und deutlich gemacht, dass keine Verschlechterung des Manteltarifvertrags akzeptiert wird.

Bis zur nächsten Verhandlung am 26. April wird die IG Metall verstärkt in den Betrieben informieren und die Handwerker zu Aktionen aufrufen.

Die Mitglieder der Tarifkommission betonten einhellig: »Die diesjährige Tarifrunde wird nicht am Verhandlungstisch, sondern in den Betrieben entschieden. Ohne Druck wird sie nicht zu beenden sein. Dazu brauchen wir das Engagement aller Mitglieder in dieser Branche.« ◀

Küsten-Meldungen

Volksinitiativen erfolgreich

Ein Hamburger Bündnis aus rund 30 Initiativen, Vereinen, Gewerkschaften und Parteien hat in den letzten drei Monaten knapp 36 000 Unterschriften zur Unterstützung der Volksgesetzgebung in der Hansestadt gesammelt. Damit ist die erste Hürde genommen, die Pläne des CDU-Senats zu durchkreuzen, der durch verschärfte Bestimmungen die Volksabstimmungen praktisch abschaffen will.

Mit ihrer absoluten Mehrheit will die CDU das Gesetz so verändern, dass Unterschriften für ein Volksbegehren künftig nicht mehr auf der Straße gesammelt werden dürfen. Unterstützer sollen sich nur noch in den Bezirksämtern in Listen eintragen dürfen. Damit würden erfolgreiche Begehren faktisch unmöglich gemacht, kritisieren die Träger der beiden Initiativen »Rettet den Volksentscheid« und »Hamburg stärkt den Volksentscheid«.

Die CDU möchte die Verschärfung der Gesetze voraussichtlich noch im April mit ihrer Mehrheit in der Bürgerschaft beschließen. Dann müssten die nach der Unterschriftenübergabe folgenden Etappen des Verfahrens zur Rettung der Volksgesetzgebung (Volksbegehren und Volksentscheid) bereits unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Dazu brauchen die Initiativen dann erneut die Unterstützung möglichst vieler Gewerkschafter.



Steuerpolitische Fachtagung der IG Metall Küste in Rendsburg

Steuerlast solidarisch verteilen

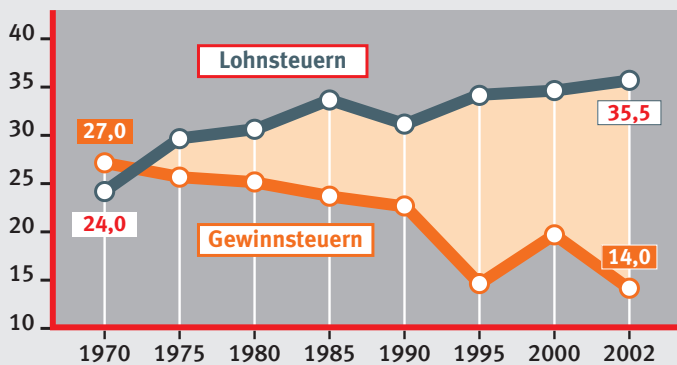
Für eine gerechtere Steuerpolitik haben sich die Teilnehmer einer steuerpolitischen Konferenz der IG Metall Küste am 10. Februar in Rendsburg ausgesprochen.

»Die Absenkung des Spitzensteuersatzes von früher über 50 Prozent auf zunächst 45 und schließlich 42 Prozent seit Anfang dieses Jahres hat keine neuen Arbeitsplätze gebracht«, sagte IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau. Auch niedrigere direkte Steuern auf Gewinne und Vermögen und für Kapitalgesellschaften hätten keine Investitionsschübe ausgelöst. Deshalb sei eine weitere Senkung der Unternehmenssteuern absurd. Dies führe nur zu weiterer Umverteilung und noch mehr Ungerechtigkeit.

Auch der schleswig-holsteinische Finanzminister Dr. Ralf Stegner warnte vor »fatalen Folgen für Bund, Länder und Kommunen« bei weiteren Steuersenkungen. Er präsentierte den »Zehn-Punkte-Plan« der Landesregierung, der unter anderem die Senkung des Eingangssteuersatzes und Zuschläge für Einkommen von mehr als 500 000 Euro vorsieht.

Die Schere öffnet sich

Anteil von Gewinn-/Vermögenssteuer und Lohnsteuern am Gesamtsteueraufkommen 1970 bis 2002 – Angaben in Prozent–



Die Steuerlast ist ungerecht verteilt. Während Arbeitnehmer mit ihren Lohnsteuern seit 1970 immer stärker zum Gesamtsteueraufkommen beitragen, ist der Anteil der Gewinn- und Vermögenssteuern im gleichen Zeitraum ständig gefallen

Als weiterer Experte stellte der Bremer Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Rudolf Hickel das unter anderem von der IG Metall, der Gewerkschaft Verdi und dem globalisierungskritischen Netzwerk attac unterstützte Modell einer »Solidarischen Einfachsteuer« vor.

Im Kern geht es bei diesem Modell darum, die Steuerlast solidarisch zu verteilen, die Besteue-

rung zu vereinfachen und damit zugleich die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben sicherzustellen.

Konkret sieht das Konzept eine stärkere Entlastung der unteren und mittleren Einkommen, die Erfassung und Besteuerung aller Einkommensarten, die Einführung einer Vermögenssteuer sowie höhere Erbschaftssteuern vor. ◀

Mit der Job Parade 2005 in Schwerin startet am 1. Mai die Open-Air-Saison

Größte Mai-Demonstration und Riesenparty



Job Parade in Schwerin: Lautstark für bessere Ausbildung und mehr Jobs

Laut, schrill und erfolgreich: Bei der Job Parade der Gewerkschaften am 1. Mai in Schwerin ist von sinkenden Teilnehmerzahlen nichts zu spüren.

Im letzten Jahr feierten 40 000 junge Leute eine Riesenparty. Auch in diesem Jahr werden wieder 20 TechnoTrucks lautstark durch die Stadt ziehen.

Doch bei der größten Mai-Demo in Deutschland geht es natürlich nicht nur ums Party machen, sondern auch um mehr Ausbildung und Jobs.

Infos: www.jobparade.de ◀

Küsten-Meldungen

Berendsen kilt Arbeitsplätze

Völlig geschockt wurden die 340 Beschäftigten der Großwäscherei Berendsen in Glückstadt Mitte März von der Ankündigung des Konzerns, die Hälfte der Belegschaft vor die Tür zu setzen. 170 Entlassungen sind bereits angekündigt. In der Verwaltung sollen 65 und in der Produktion nur noch 105 Arbeitsplätze erhalten bleiben. IG Metall und Betriebsrat wollen um die Arbeitsplätze kämpfen. Sie verlangen vom dänisch-britischen Konzern sozialverträgliche Lösungen für diejenigen, die ihre Jobs verlieren. »Wer die Arbeitslosigkeit verursacht, soll sie auch bezahlen«, fordert Uwe Zabel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Unterelbe.

Jubiläum für Clemens Bollen

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leer-Papenburg feierte im März unser Kollege Clemens Bollen (56). Die Gewerkschaftsbasis hatte den Rhauderfeher erstmals 1980 in dieses Amt gewählt. Bollen war bereits im Juli 1965 als Beschäftigter der Olympia-Werke in die IG Metall eingetreten. Bis zu seiner Wahl als Bevollmächtigter hatte er sich als Betriebsrat und Gewerkschafter bei Olympia engagiert.



Clemens Bollen (links) und IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters

Internationaler Frauentag in Bremen

Die Realität für Frauen: Arbeit um jeden Preis?

Auch dieses Mal hat es wieder ein Programm des Deutschen Gewerkschaftsbunds und der Arbeitnehmerkammer zum Internationalen Frauentag gegeben.

Der Tag stand unter dem Motto »Arbeit um jeden Preis?!« Zu diesem Thema gab es ein spannendes Referat von Hella Baumeister, Arbeitnehmerkammer Bremen, und eine Talkrunde, in der Betriebsrätinnen und Personalrätinnen aus ihrer Arbeit berichteten.

Zu den Hartz-Gesetzen gab es eine große Betroffenheit bei den

anwesenden Frauen. Denn die Hartz-Gesetze wirken sich in vieler Hinsicht diskriminierend auf die Frauen aus.

Neu ist ein Betriebs- und Personalrätinnennetzwerk, das vor kurzem ins Leben gerufen und anlässlich des 8. März vorgestellt wurde. Mit dem Namen »Kollégin.net« können sich Gewerkschafterinnen daran beteiligen.

Die ganze Veranstaltung wurde musikalisch untermalt unter dem Titel »Frech ab 40«. Außerdem gab es einen Markt der Möglichkeiten, einen Bücher-

flohmarkt, etwas für die Kinder und von den Frauen selbstgemachtes Essen.



Serviceman an Birgit Zich vergeben: Für besondere ehrenamtliche Verdienste bei der Beratung des neuen Entgelttarifvertrags wurde Birgit Zich anlässlich des internationalen Frauentags der Serviceman der Verwaltungsstelle Bremen verliehen. Birgit Zich unterstützt die Verwaltungsstelle in der Umsetzung des ERA und berät auf Wunsch auch einzelne Betriebsräte

Suchst du noch – oder lernst du schon?

Ausbildungsberatung auf der TOP-JOB-Börse

Auch in diesem Jahr gab es vom 10. bis zum 12. Februar wieder die TOP-JOB-Börse im Weserpark.

Zur Erinnerung, die TOP-JOB-Börse wird über die Handelskammer organisiert und soll Jugendlichen die Möglichkeit im Rahmen der Ausbildungsplatzsuche geben, direkt in den Kontakt zu Unternehmen zu treten. Dieses Jahr war die Gewerkschaftsjugend mit dabei.

Zusammen mit den Hauptamtlichen Stefanie Meyer (IG Metall-Jugend) und Benjamin Schulz (Verdi-Jugend) berieten dabei ehrenamtliche Jugendliche von IG Metall und Verdi sowie das Berufsschulteam der IG Metall (Hugo Köser und Bernhard König) interessierte Auszubildende.

Häufigste Themen waren dabei der Ausbildungsberuf an sich und das richtige Verfassen der Bewerbungen. Gerade dabei herrschte bei den Jugendlichen eine große Unsicherheit. Bewerbungen schreiben – das trauten sich die meisten dann noch zu, da das auch in der Schule durchgenommen wird. Die Berufswahl ist für die meisten angesichts der riesigen Wahlmöglichkeiten ein wahrer Frust. Hier bemängelten viele Schülerinnen und Schüler die Unterstützung der Schulen.

Positiv bewertet wurden hingegen unsere Materialien »Ran an den Job« und »Fit in den Job«, die Anregungen zur Berufswahl und Tipps für den Start ins Berufsleben geben.

Insgesamt kam der Stand bei Jugendlichen und Eltern gut an. Negative Kritik gab es nur einmal, und das bei etwa 600 Standbesuchern pro Tag. Von den Materialien »Ran an den Job« wurden 1200 Exemplare verteilt, von der »Fit in den Job« noch mal 800 Exemplare.

Unser Resümee: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.



Reges Interesse am Infostand

Einladung

Einladung zur Mitgliederversammlung

Unsere erwerbslosen Mitglieder aus dem Bereich Bremen-Mitte werden hiermit eingeladen zu einer Mitgliederversammlung am Donnerstag, 21. April, um 9 Uhr im DGB-Haus, Sitzungszimmer der IG Metall. Auf der Tagesordnung steht die Nachwahl eines oder einer Delegierten für die Delegiertenversammlung.

Veranstaltungshinweis

Vertrauensleutekonferenz am 27. April um 16 Uhr im DGB-Haus mit Bezirksleiterin Jutta Blankau. Thema: Tarifpolitik.

Frauen bewegen Politik

8. März Internationaler Frauentag

Damit die Interessen von Frauen an gleichberechtigter Teilhabe in Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigt werden, müssen sich Frauen gerade in Krisenzeiten selbst einmischen.

Daher stand der Internationale Frauentag unter dem Motto »Frauen bewegen Politik«.

Die Frauengruppe Bremerhaven-Cuxhaven beteiligte sich mit einem Informationsstand an einem »Markt der Möglichkeiten« im Columbuscenter vor der Schiffergilde in Bremerhaven. Die Frauengruppe informierte über die Geschichte »Brot und Rosen« zum Internationalen Frauentag und verteilte Rosen versehen mit einem Handzettel, auf dem die Bedeutung von Brot und Rosen beschrieben wurde.

Die Frauengruppe fordert ein chancengleiches Europa, ein Gleichstellungsgesetz in der privaten Wirtschaft und Frauen, die



Unsere Frauen sind gut drauf

sich ihrer Stärke bewusst sind und überzeugend und machtvoll auftreten, gerade jetzt, damit beim Umbau des Sozialstaates und im betrieblichen Strukturwandel ihre Interessen an chancengleicher Teilhabe nicht unter die Räder kommen.



Marlis, Gaby und Heike bei der Vorbereitung

Initiative Berufswahlspektrum für junge Frauen

28. April ist wieder Girls' Day

Am 28. April 2005 findet der diesjährige Girls' Day statt. Ziel dieser Initiative ist es, das Berufswahlspektrum von jungen Frauen zu erweitern und Öffentlichkeit wie Unternehmen auf die Stärken von Mädchen aufmerksam zu machen.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr möglichst viele Betriebe und Unternehmen für den Girls' Day

gewonnen werden können. Ebenso wichtig ist, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in den bereits feststehenden Betrieben aktiv an Vorbereitung und Durchführung beteiligt werden.

Neueste Infos zum Girls' Day sind erhältlich auf der jährlich aktualisierten Homepage www.girls-day.de.



Girl's Day 2004: Acht begeisterte Mädchen

Aufruf

1. Mai 2005

Du bist mehr!

Mehr als eine Nummer!

Mehr als ein

Kostenfaktor!

Du hast Würde!

Zeige Sie!

So lautet das diesjährige Hauptmotto des DGB 2005.

Weil der Mensch nicht nur als Kostenfaktor betrachtet werden soll.

Die IG Metall ruft ihre Mitglieder zur Teilnahme an der Maikundgebung auf.

Abmarsch des Demonstrationzugs ist 10 Uhr vor der Stadthalle zum Kundgebungsplatz vor der großen Kirche in der Bürger.



Termine

► 5. April,
Bezirklicher Frauenausschuss.

► 6. April, 18.30 Uhr,
Ortsjugend-Ausschuss.

► 11. bis 15. April,
Wochenseminar A I in Wremen.

► 11. April 9 Uhr,
Seniorenarbeitskreis.

► 12. April, 8 Uhr,
Ortsvorstand.

► 12. April, 18 Uhr,
Handwerksausschuss.

► 14. April, 17 Uhr,
Arbeitskreis Arbeitssicherheit.

► 15. bis 16. April,
Jugend in Wremen.

► 19. April, 15 Uhr,
Arbeitskreis Arbeitssuchende.

► 22. April, 16 Uhr,
Frauengruppe Werksbesichtigung, Daimler-Bremen.

► 25. April, 15.30 Uhr,
Delegiertenversammlung in der Aula der Volkshochschule.

► 25. und 26. April,
JAV-Betriebsrats-Konferenz in Bad Bramstedt.

► 27. April, 18.30 Uhr,
Ortsjugend-Ausschuss.

► 28. April, 17 Uhr,
Arbeitskreis Asbestose, Kultursaal, Arbeitnehmerkammer.

► 1. Mai, 10 Uhr,
Mai-Kundgebung, Abmarsch vor der Stadthalle.

Internationaler Frauentag

»Frauen bewegen Politik« hieß es am 8. März

So lautete das diesjährige Motto des Internationalen Frauentages der am 8. März stattfand.



Frauenfrühstück im Emden VW-Werk

Gerade in gesellschaftlichen Krisenzeiten ist es wichtig, dass Frauen sich in die Politik einmischen. Frauen lassen sich heute nicht mehr einfach vom Arbeitsmarkt verdrängen, wenn die Arbeitslosigkeit steigt. Wie Männer wollen sie einen Beruf, der ihrer Ausbildung entspricht und ihnen finanzielle Unabhängigkeit gibt.

Doch die Chancengleichheit der Geschlechter ist gerade in der Arbeitswelt längst nicht durchgesetzt. Diese und andere Themen wurden in mehreren Veranstaltungen diskutiert. Am 6. März fand bereits zum 18. Mal das gemeinsame Frauen-Frühstück von IG Metall, Verdi und dem DGB in der »Alten Post« statt. Etwa 50 Kolleginnen nutzten diese Veranstaltung, um Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch

zu kommen. Der Erlös der Frühstückskasse kommt dem Emden Frauenhaus zugute. Am 8. März gab es dann Aktionen in den Betrieben. Die Frauen verteilten vor den Werkstoren die »konzentrierte Kraft der IG Metall« in Form einer Tube Handcreme an die Kolleginnen.

Bei VW wurden darüber hinaus noch Frauenfrühstücke in den Abteilungen von den Vertrauensfrauen organisiert.

1. Mai

Tag der Arbeit – Tag der Würde

Der 1. Mai steht wieder vor der Tür. Die Veranstaltungen des DGB in Emden beginnen – wie im letzten Jahr – um 10 Uhr vor dem alten Gewerkschaftshaus in der Großen Strasse.



Von dort aus startet der Demonstrationzug durch Emden, der mit dem Familienfest im Stadtgarten endet. Am 29. April findet voraussichtlich ab 18 Uhr der Maiempfang des Oberbürgermeisters statt. Inhaltlich geht es

den Gewerkschaften in diesem Jahr vor allem um Würde: Es sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die den Wohlstand eines Landes begründen. Sie sind es, die sich oft genug ihrem Unternehmen verschreiben – statt derjenigen, die auf immer höhere Aktienkurse spekulieren, ohne dabei Werte zu schaffen. Auf sie kommt es an. Auf ihre Fähigkeiten, ihre Motivation, ihre Gesundheit. Deshalb sagen wir: Du bist mehr. Mehr als eine Nummer. Mehr als ein Kostenfaktor. Du hast Würde. Zeig sie.

Zweiter »Emder Dialog«

Forderungen an die Politik

Am 20. April ab 17 Uhr will die Emden IG Metall den zweiten »Emder Dialog« eröffnen.

Der Grundgedanke der Entstehung war es, nicht nur die gewerkschaftlichen Aktionen im Zuge der Arbeitsmarktreform zu begleiten, sondern sehr direkt die Politik mit unseren Forderungen und Gegenentwürfen der Sozialpolitik zu konfrontieren und diese mit ihnen zu diskutieren.

Der erste »Emder Dialog« fand vor diesem Hintergrund im Juli letzten Jahres statt. Teilnehmer auf dem Podium waren Frank Teichmüller, Sigmar Gabriel und Rudolf Hickel. Es fand damals eine sehr intensive Diskussion mit den etwa 150 Kol-

leginnen und Kollegen im Forum der Emden Volkshochschule statt. Im ähnlichen Rahmen ist die zweite Veranstaltung geplant.

Zugesagt haben für das Podium bereits Jutta Blankau, Nachfolgerin von Frank Teichmüller, und Garrelt Duin, SPD-Europaabgeordneter für die Region. Die wissenschaftliche Begleitung stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest.

»Wir lassen nicht locker. Wir wollen uns weiter in die Politik einmischen, über Demonstrationen und Kundgebungen, aber auch in der direkten Auseinandersetzung mit den politischen Mandatsträgern«, meint Wilfried Alberts von der Emden IG Metall.

Tarifvertrag für Studierende

Attraktive Argumente

Bei VW ist es gelungen, einen Tarifvertrag für Studierende im Praxisverbund, sogenannte »Stipse«, zu vereinbaren.

Die zwischen der IG Metall und VW getroffene Vereinbarung ist einer der wenigen Tarifverträge, die es bundesweit für Studierende gibt, die ein Studium in Verbindung mit einer Berufsausbildung durchführen. Der Tarifvertrag ist nunmehr eine gute Basis, um auch Studierende im Praxisverbund für die Mitgliedschaft in der IG Metall anzusprechen. Dar-

über hinaus hat die IG Metall Studierenden aber noch mehr zu bieten, so ist sie beispielsweise an der (Neu-)Gestaltung von Studiengängen beteiligt, sie achtet auf Qualität, zum Beispiel was den Praxisbezug zu modernen Berufsfeldern angeht. Die IG Metall ist Ansprechpartner in Sachen Praktikum, denn sie hat gute Kontakte in die Unternehmen, sie berät beim beruflichen Einstieg nach dem Studium und sie bietet studienbegleitende Seminare an.

Eine politische Kraft

Neu bei der IG Metall Emden



Myriam Kagischke

Seit dem 1. März hat die IG Metall Emden Verstärkung bekommen.

Die Kollegin Myriam Kagischke (32), die bereits einige Jahre für die IG Metall in anderen

Bereichen und Regionen gearbeitet hat, ist nun als Gewerkschaftssekretärin in der Emden Verwaltungsstelle tätig.

Sie wird zunächst zuständig sein für die Bereiche Jugend, Angestellte, Frauen sowie für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

DGB 1. Mai 2005

Flensburg

11.15 Uhr Südermarkt
 Peter Köhler (DGB)
 Pröpstin Jutta Gross-Ricker,
 Vertreter der Stadt
 Oliver Dilcher (ver.di)
 Peter Wind (IG BCE)
 Ab 11 Uhr Kinderprogramm,
 Stände und Musik

Husum

**11 Uhr vor Speicher in
 der Hafenstraße**
 Uli Knopp (GdP)
 Klaus Kaparek (DGB)
 Ab 10.30 Uhr Rahmenpro-
 gramm mit Ständen

Danfoss: Kundgebung gegen geplante Arbeitsplatzvernichtung Miese Stimmung, mieses Wetter, kampfbereit

»Die Stimmung ist mies«, sagte ein Danfoss-Mitarbeiter. Das Wetter passte dazu: Schneesturm. Dennoch zeigte sich die Belegschaft auf der Kundgebung am 23. Februar kampfbereit.

Danfoss will in Flensburg 700 Beschäftigte bis Ende 2007 entlassen. »Der Konzern muss Alternativen aufzeigen«, forderte IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken und kündigte eine harte Auseinandersetzung an.

Die Verhandlungen haben am 7. März begonnen. Betriebsrat und IG Metall wollen um jeden Arbeitsplatz kämpfen.



Danfoss-Kundgebung am 23. Februar vor dem Haupttor: Mieses Wetter, miese Stimmung, aber die Belegschaft ist kampfbereit

FFG-Belegschaft wehrt sich gegen Tarifflicht Widerstand – gleich mehrfach

Mit Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen wehrt sich die FFG-Belegschaft gegen die Tarifflicht ihres Unternehmens.

Zum 1. Februar war die Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft in die Kfz-Innung gewechselt. Die 370 Beschäftigten sollen nun 36 Wochenstunden arbeiten. Zulagen wurden in »freiwillige Leistungen« umgewandelt.

Auf einer gut besuchten IG Metall-Mitgliederversammlung wurde der Betriebsratsvorsitzende Manfred Geng aufgefordert,



Manfred Geng

alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Außerdem widersprechen die Betroffenen ihrer neuen Eingruppierung – mit Unterstützung der IG Metall.

Gleichzeitig gab es ein Votum zur Wiederaufnahme von Verhandlungen. Bei einem ersten Termin am 11. März einigte man sich auf Musterklagen zur Frage, welcher Tarif gilt.

Zunwanderung

Zur Konferenz »Zuwanderung – was geht mich das an?« laden der DGB und der Ausländerausschuss der IG Metall Flensburg am Dienstag, 5. April, um 18 Uhr ins Technologiezentrum Flensburg, Lise-Meitner-Straße 2, ein. Hüseyin Ucar vom Bildungszentrum Sprockhövel referiert über das neue Zuwanderungsgesetz und die Folgen. Ab 17 Uhr wird ein Imbiss gereicht. Anmeldung unter 04 61 – 1 44 40 10 oder per Mail (flensburg@dgb.de).

Ergänzungstarifvertrag bei ultratroc Sichere Arbeitsplätze, aber länger arbeiten

Drei Jahre Beschäftigungssicherung, längere Kündigungsfristen und wieder Ausbildung – das ist eine Seite des Firmentarifvertrags bei ultratroc, 37-Stunden-Woche die andere. Gefordert hatte die Geschäftsleitung 40 Stunden

Vereinbart wurde auch ein Investitionsplan. Und für Qualifizierungen zahlt die Firma die Kosten und einen Teil der Zeit.

»Ausschlaggebend für die Zustimmung der IG Metall-Mitglieder war die Beschäftigungssicherung«, sagt Betriebsratsvorsitzender Uwe Nielsen.

Jetzt geht es bei ultratroc um die Entgelterhöhung. Ziel: deutlich mehr als 2,7 Prozent.

Ziel Tarifbindung

Auf IG Metall-Mitgliederversammlungen an den Niederlassungen des Autohauses Thurner Kath – so in Mürwik und Husum – wird derzeit die Verhandlungskommission für den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags gewählt. Die Firma war zum Jahresende 2004 aus der Kfz-Landesinnung ausgetreten.

IG Metall-Jugend tourte durch die Discos Aktion gegen Rechts zur Wahl

Vor der Landtagswahl in Schleswig-Holstein tourte die IG Metall- und ver.di-Jugend durch Discos in und um Flensburg. Bei der Aktion gab es natürlich viel Spaß, vorrangiges Ziel war aber, die Jugendlichen über rechtsextreme Parteien aufzuklären. Motto: Wählen gehen – aber keine neonazistischen Parteien



Rentner zur Uni

Die IG Metall-Rentner besuchen am Mittwoch, 13. April, die Universität Flensburg – Treffpunkt 10 Uhr, Hauptgebäude (Buslinie 5). Nach der Führung wird in der Mensa gegessen. Notwendig ist eine telefonische Anmeldung bei Henry Lau, 04 61 – 5 64 20.

Jungheinrich-Werk in Norderstedt wird größer

Ein Riesenerfolg: 361 Kündigungen sind vom Tisch

Im Jahr 2004 wurden in Norderstedt 39 000 Flurförderfahrzeuge von insgesamt 1600 Beschäftigten produziert, und das mit einem erheblichen Ergebnisbeitrag für den Jungheinrich-Konzern.

Zur weiteren Ergebnissteigerung plante der Jungheinrich-Vorstand eine Restrukturierung des Werkes Norderstedt – allerdings mit Verlust von 361 Arbeitsplätzen. Als Beitrag der Beschäftigten zur Kostensenkung sollte – wie in anderen Konzernen bereits praktiziert – die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich vereinbart werden.

In harten dreimonatigen Verhandlungen – begleitet von spontanen Aktionen der Belegschaft – haben sich Werkleitung und Betriebsrat auf einen Inte-

ressenausgleich geeinigt, der auch folgende wesentliche Eckpunkte enthält:

- Umstellung der Montage auf ein System der Fließfertigung,
- Erweiterung der Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit unter Wahrung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats,
- Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe,
- Verbindliche Nichtkündigungszusage bis zum 30. September 2008,
- Keine Verschlechterung bestehender Tarifverträge, die 35-Stunden-Woche bleibt

Für die Belegschaft bringt das Verhandlungsergebnis zwar Verschlechterungen bezüglich der Intensität der Arbeit und der Fle-



Die Proteste haben sich gelohnt

xibilisierung der Arbeitszeiten, aber der weitestgehende Erhalt der Fertigungstiefe und die Nichtkündigungszusage führten zu breiter Akzeptanz dieses Verhandlungsergebnisses. Durch Einbeziehung der Belegschaft in vielen Aktionen und große Geschlossenheit von BR/IGM-

Vertrauenskörper und Belegschaft konnten die Angriffe auf tarifliche Errungenschaften komplett abgewehrt werden. Kampfbereitschaft und Verhandlungen gingen Hand in Hand. Die betrieblichen Interessenvertreter lehnten Forderungen des

Arbeitgebers ab, auf der Grundlage des Pforzheimer Tarifabkommens von 2004 von tariflichen Mindeststandards abzuweichen. Das Verhandlungsergebnis belegt, dass tief greifende Umstrukturierungen unter vollständigem Erhalt der Tarifverträge möglich sind.

1. Mai 2005

Die IG Metall in der Region

Den 1. Mai werden wir in unterschiedlichster Form begehen. Im folgenden die einzelnen Veranstaltungen aus dem Bereich der Verwaltungsstelle.

- Stade: 10.30 Uhr – Beim Schwedenspeicher – Familientreff mit Kinderflohmärkte.
- Bergedorf: 9.30 Uhr Demo ab Lohbrügger Marktplatz; 10.30

Uhr Kundgebung auf der Freilichtbühne (hinter dem Bergedorfer Rathaus); danach zwangloses Zusammensein im neuen Gewerkschaftszentrum, Serrahnstraße 1.

- Winsen: 10 Uhr Arbeitswelt-Gottesdienst in der Marienkirche Winsen/Luhe; danach gemütliches Beisammensein.

Auf Besuch in Hamburg



Jürgen Peters

Auf Einladung des Ortsvorstandes war Jürgen Peters am 9. März in Hamburg und diskutierte mit dem Ortsvorstand und der Delegiertenversammlung über die zukünftige Politik der IG Metall. Er erläuterte die zweite Phase des Arbeitnehmerbegehrens und forderte alle IG Metall-Mitglieder auf, sich daran zu beteiligen.

Beitragsanhebung

Ab dem 1. März hat es eine Tarifierhöhung von 2,7 Prozent für die Metall und Elektroindustrie gegeben. Die Beiträge werden ebenfalls um 2,7 Prozent angehoben. Sollte es zu Anrechnungen oder anderen Formen geringerer Entgelterhöhungen kommen, bitten wir um Mitteilung, um die Beiträge entsprechend anpassen zu können.

Unterstützung vom Projekt handicap

Betriebliche Schwerbehindertenpolitik ist unersetzbar

»Nicht behindert zu sein ist kein Verdienst sondern ein Geschenk, das jedem Menschen jederzeit genommen werden kann«, sagt Richard von Weizsäcker.

Laut Sozialgesetzbuch IX (SGB IX), das die «Teilhabe und Rehabilitation behinderter Menschen» am Arbeitsleben regelt, sind die besonderen Erfordernisse und Rechte von Menschen mit Behinderung geschützt. Doch

zwischen dem Anspruch des Gesetzes und der Realität klafft eine große Lücke.

Das SGB IX enthält umfangreiche Einspruchs-, Handlungs- und Überwachungsrechte, die es Betriebs- und Personalräten ermöglichen, ihre schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen besser zu unterstützen. Hier liegt die zentrale Aufgabe des Beratungsprojekts handicap.

handicap unterstützt Betriebsräte. Wir bieten kostenlose Beratung und Information rund um das SGB IX:

- Unterstützung bei der Erstellung von Integrationsvereinbarungen (§ 83 SGB IX)
- Beratung zur Umsetzung betrieblicher Prävention
- Arbeitshilfen zur Wahl einer betrieblichen Schwerbehindertenvertretung

- Seminare für Betriebs- und Personalräte

► Schwerbehindertenpolitik stärken

► Rechte nutzen.

► Verantwortung übernehmen. Weitere Infos: Arbeit und Leben, Projekt handicap, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Telefon 040-28 40 16-50, E-Mail: handicap@hamburg.arbeitundleben.de www.hamburg.arbeitundleben.de

1. Mai in Kiel

10 Uhr Demonstration
ab Wilhelmplatz
11 Uhr Kundgebung vor
dem DGB-Haus:
Peter Kruse (KDA)
Redner aus Kieler
Betrieben + Gewerkschaften

**Großes Kultur- und
Familienfest 10 bis 15 Uhr**

10 Uhr Heikendorf
am / im Rathaus:
Ingrid Zecha (ver.di)

10 Uhr Schönberg
Bahnhofshotel:
Holger Malterer (ver.di)

»Frauen bewegen Politik« – nicht nur am Frauentag Frauen feierten in Neumünster und Kiel

»Frauen bewegen Politik« war das Motto des Frauentages und auch Thema des Frauenkabarets Kronshagen bei der tollen Veranstaltung am 12. März im Kieler Gewerkschaftshaus.

Nach dem gemeinsamen Frühstück wurden »Talente« zu Gunsten der Initiative »Bildung für Frauen und Mädchen in Afghanistan« versteigert.

Direkt am 8. März feierten die Frauen ihren Tag im »Kiek In« in Neumünster mit gemeinsamen Essen, Lesungen und Musik.



Das Frauenkabarett Kronshagen begeisterte im Kieler Gewerkschaftshaus

Beschäftigungs- und Standortsicherung Gutes Ergebnis bei Caterpillar

Als Teil eines Gesamtpakets wurde für den Caterpillar-Standort Kiel eine Beschäftigungssicherung bis 2009 vereinbart.

Der Tarifvertrag sieht den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2006 vor. Danach sind sie bis zum 30. April 2009 nur nach Einigung mit dem Betriebsrat möglich.

Gleichzeitig hat sich der US-Konzern verpflichtet, in Kiel 14 Millionen Euro in ein neues Bearbeitungszentrum für große Motorenblöcke zu investieren.

Diese Zukunftsinvestition stützen die Beschäftigten durch einen eigenen nicht unerheblichen Beitrag auf: Sie arbeiten 35 Wochenstunden, erhalten aber nur 34 ausgezahlt.

»Ein gutes Ergebnis«, findet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Torsten Lange. »Bei den IG Metall-Mitgliedern gab es keine Gegenstimme.«

Bereits im Oktober wurde eine Einigung über die ERA-Umsetzung ab 1. Januar 2006 erreicht.

Stryker Trauma will 43 Prozent abgruppieren Kehraus der Menschenwürde

Priorität bei Stryker Trauma hat die Treppenhauseinigung. Ein »5-Säulen-Programm« wurde aufgestellt und die Mitarbeiter per Reinigungsplan zur »Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz« verpflichtet.

Keine Rolle spielt für die Geschäftsleitung die Würde ihrer 460 Beschäftigten. Im Rahmen der ERA-Umsetzung fordert sie tatsächlich, 43 Prozent von ihnen abzugruppieren. So sollen 650 000 Euro eingespart werden. Die Stimmung ist schlecht

in Schönkirchen. Zu Recht fühlen sich die Betroffenen mies behandelt. Schon fast 300 Widersprüche wurden eingelegt. Das lässt sich nicht wegputzen.

Jugend beim IG Metall-Ortsvorstand Kiel »Kollegen, nehmt uns ernst«

»Wir sind mehr als ein Mitgliederwerbepotenzial. Wir sind der politische Nachwuchs der Gewerkschaften.« So sagte es ein Jugendlicher auf der Ortsvorstandssitzung der IG Metall Kiel.

Das Thema Jugendarbeit stand am 16. Februar an. Um die steht es ganz gut. Das zeigen auch steigende Neuaufnahmen.

Die Jugendlichen wollen stärker in die gewerkschaftliche Arbeit einbezogen werden. Ihre



Lena Lehmann

Forderung: »Kollegen, nehmt uns ernst.« Konkret wünschen sie sich, dass die Zahl der jugendlichen Vertrauensleute und Betriebsräte gezielt erhöht wird.

Auch wollen sie einen Raum im Gewerkschaftshaus. Gemeinsam mit ver.di könnte ein »Jugendbüro« eingerichtet werden.

Rheinmetall Landsysteme Manager wollen nur noch zweimal im Jahr

Verwunderung beim Betriebsrat von Rheinmetall Landsysteme: In einem Schreiben verlangte die Geschäftsleitung, statt der gesetzlich vorgesehenen vier, nur noch zwei Betriebsversammlungen pro Jahr durchzuführen, und kündigte an, künftig nur an zwei Versammlungen teilzunehmen.

Der Betriebsrat bleibt natürlich bei vier und erwartet, dass die Geschäftsleitung ihrer Informationsverpflichtung auf allen Versammlungen nachkommt.

Metaller-Treffen

Kfz-Stammtisch: Mittwoch, 6. April, 19 Uhr, »Legienhof«

Stadtteilgruppe Elmschenhagen: Donnerstag, 7. April, 15.30 Uhr, »Reimers-Gaststätte«, Dorfstraße 2

Stadtteilgruppe Diedrichsdorf: Donnerstag, 14. April, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2

Elektro-Stammtisch: Montag, 18. April, 18 Uhr, »Legienhof« (Gewerkschaftshaus)

Branchentreff SHK-Handwerk: Donnerstag, 28. April, 18 Uhr, IG Metall-Büro

Senioren-Stammtisch: Dienstag, 26. April, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

Stadtteilgruppe Friedrichsort: Donnerstag, 28. April, 15 Uhr, Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44

Erster Betriebspolitischer Stammtisch

14. April um 18 Uhr

Längere Arbeitszeiten, Lohnkürzungen, Verzicht auf Sonderzahlungen, ERA Einführung... Themen haben wir genug.

Wir wollen diese und natürlich auch andere Themen nicht nur in Ausschüssen und Gremien diskutieren, sondern ab sofort auch in lockerer Runde beim betriebspolitischen Stammtisch.

Dazu laden wir alle interessierten Kolleginnen und Kollegen ein.

Wir treffen uns ab sofort jeden zweiten Donnerstag im Monat immer ab 18 Uhr, das erste Mal am 14. April im Jugendclub Gegenwind, Wallstraße 7–9, 23552 Lübeck, und wollen Erfahrungen austauschen, Informationen sammeln, Aktionen besprechen, auch über den Betrieb hinaus. Einfach miteinander reden und natürlich nette Menschen treffen.

Bitte gebt diese Einladung im Betrieb weiter, auf die Baustellen, an Bekannte, Verwandte und auch an Interessierte in anderen Firmen.

Mit freundlichen Grüßen
IG Metall Lübeck/Wismar
Thomas Rickers,
Erster Bevollmächtigter



Thomas Rickers lädt ein

**Gegenwind – Wallstrasse 7 – 9,
23552 Lübeck, Telefon 04 51–7 07 68 29**

Stadteinwärts, auf Höhe des Holstentores rechts abbiegen, nach zirka 200 Metern auf der linken Seite.



Start der „Fair-Play-Rallye“ am 14. März in Wismar

Im Kfz-Handwerk M-V ist es fünf nach zwölf Rallye Fair Play macht Dampf

120 Autohäuser standen auf dem Streckenplan der »Fair-Play-Rallye« vom 14. bis 18. März in Mecklenburg-Vorpommern. Die Etappenziel lagen in Wismar, Schwerin, Neustrelitz, Neubrandenburg, Stralsund und Rostock. Ende März liefen die Tarifverträge im Kfz-Handwerk M-V aus, die ostdeutschen Kfz-Arbeitgeber hatten alle bestehenden Tarifregelungen gekündigt.

Für IG Metall-Mitglieder gelten die Verträge in der Nachwirkung weiter. Für alle anderen Mitarbeiter gelten sie nicht mehr. Der Arbeitgeber kann nun mit allen Beschäftigten neue Vereinbarungen unterhalb der jetzigen Verträge abschließen. Unterschreiben jedoch Metall-Mitglieder neue Verträge, entfällt für sie ebenfalls die Nachwirkung.

Sozialwahlen 2005 – bis 1. Juni müssen die Wahlunterlagen zurück sein Nur wer wählt, entscheidet wirklich mit

Sozialwahlen stehen bei der Rentenversicherung, den Berufsgenossenschaften, den Krankenkassen und Pflegekassen alle sechs Jahr an. Jetzt ist es wieder soweit.

Diese Wahlen bestimmen die Vertreter der Selbstverwaltung. Bei der Rentenversicherung und den Krankenkassen wird die Selbstverwaltung je zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestimmt, bei Ersatzkassen sind nur die Versicherten vertreten. Die Selbstverwaltung beschließt unter anderem über den Haushalt und wählt den Vorstand des Sozialversicherungsträgers. Was die Kasse macht, ist zwar weitgehend

per Gesetz vorgeschrieben, aber eben nicht vollständig. Es gibt einen Ermessensspielraum, zum Beispiel beim Erbringen von Reha-Leistungen. Außerdem haben die Kassen mindestens einen Widerspruchsausschuss.

Gewerkschaften kandidieren mit eigenen Listen – teils es gibt IG Metall-Listen – teils DGB-Listen.

Es gibt zwei Wahlarten: Sind bei einem Versicherungsträger so viele Kandidaten vorgeschlagen, wie es Plätze gibt, kommt es zu Friedenswahlen. Gibt es mehr Kandidaten als Sitze, dann wird eine Urwahl durchgeführt. Sie

findet grundsätzlich als Briefwahl statt.

Wie läuft die Wahl ab?

► Die Versicherten erhalten ihre Wahlunterlagen ab 11. April unaufgefordert per Post zugeschickt.

► Bis 12. Mai sollten alle Versicherten die Unterlagen haben.

► Wer sie bis dahin nicht hat, sollte sie bis zum 19. Mai bei seiner Versicherung anfordern.

► Wahltag ist der 1. Juni

► Bis zum 1. Juni muss der ausgefüllte Wahlbrief zurück bei der Versicherung sein. Achtung: Es zählt nicht der Poststempel, sondern der Tag des Eintreffens.

Kurz notiert

► Ehemalige und derzeitige Mitarbeiter der LMG treffen sich jeweils um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 28. April
- 26. Mai
- 30. Juni
- 29. September
- 27. Oktober
- 24. November
- 15. Dezember.

► Arbeitslosenbetreuung in Lübeck durch Heinz Koch
Terminabsprachen bitte unter Telefon 04 51–30 14 39.

► 1. Mai 2005
Nähere Infos sind über unsere Büros erhältlich.

130 Frauen und Männer verlieren Arbeitsplatz Aus für Jil Sander in Ellerau

Alle 130 Kolleginnen und Kollegen bei der Jil Sander GmbH in Ellerau verlieren ihren Arbeitsplatz. Das Werk schließt seine Tore. Produktion und Logistik werden komplett nach Italien verlagert.

Das war Anfang März eine bittere Nachricht für die Kolleginnen und Kollegen. Fassungslos mussten sie die schlechten Neuigkeiten hinnehmen. Jahrelang hatten sie alles Mögliche unternommen, um ihre Arbeitsplätze zu sichern: flexibel ohne Ende hatten sie sich gezeigt. Doch das allein konnte die Firma nicht ret-

ten: In vier Jahren wurden 104 Millionen Euro Minus erwirtschaftet.

Die Prader-Gruppe, zu der Jil Sander gehört, glich zwar immer wieder aus, änderte ansonsten aber gar nichts: Die Produktivität wurde nicht überprüft, die Verkaufsgeschäfte weltweit weiterhin in Millionenhöhe ausgestattet. Immer wieder wurden Zukäufe getätigt, die sich nicht lohnten.

Betriebsrat und IG Metall wollen alles daran setzen, das Bestmögliche für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.

Kfz-Handwerk-Tarifrunde beginnt

Mit einer Forderung die Löhne und Gehälter um 2,8 Prozent zu erhöhen, startet die Tarifrunde im Kfz-Handwerk.

Beitragsanpassung 2,7 Prozent mehr Entgelt

In der Metall- und Elektroindustrie erhöhen sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab 1. März um weitere 2,7 Prozent im Volumen. Davon werden 2,0 Prozent tabellenwirksam und 0,7 Prozent als ERA-Strukturkomponente ausgezahlt. Die Beiträge werden angepaßt.

Termine

- **12. April, 19 Uhr**, Stützpunkt Kaltenkirchen, KT-Vereinshaus, Kaki.
- **18. April, 17.15 Uhr**, Arbeitskreis TeBeTe, Carlstraße 7, NMS.
- **19. April, 19 Uhr**, Elektrostammtisch, DGB-Haus, NMS.
- **20. April, 15 Uhr**, Seniorentreff, Vortrag der Polizei »Sicher leben«, DGB-Haus, NMS, Anmeldungen bis 14. April.
- **21. April, 14.30 Uhr**, Senioren-Stammtisch, DGB-Haus, NMS.
- **21. April, 19 Uhr**, Handwerksausschuss, DGB-Haus, NMS.
- **25. April, 18 Uhr**, Treffen BBA, DGB-Haus, Kiel, IG Metall.
- **28. April, 18 Uhr**, Branchentreff, SHK-Handwerk, IG Metall, Kiel.

FrauenLeben: Frauen bewegen Politik

Starke Frauen standen im Mittelpunkt

Rund 200 Frauen feierten in Neumünster den Internationalen Frauentag. Eingeladen hatten IG Metall, Verdi, DGB und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neumünster.

Im Mittelpunkt des Abends standen mutige Frauen, die sich einmischen, etwas bewegen, hinschauen und verändern.

Als Beispiel für ein couragiertes Leben stellten die Gleichstel-



Das Frauenkabarett aus Kronshagen begeisterte in Kiel mit bissigen Beiträgen aus Bereichen der Politik, Wirtschaft und Bildung

archat«, dem Prozess der Emanzipation in Afghanistan, folgte ein Neumünsteraner Beispiel: Anni Wadle, deren Geschichte im Buch »Mutti, warum lachst du nie?« festgehalten wurde. Die engagierte Kämpferin gegen den Nationalsozialismus, die auch dafür ins Gefängnis kam, lebte lange in Neumünster.

Dem Kampf gegen den braunen Dreck und menschenverachtende Hetz- und Hassparolen hat sich auch Irmela Mensah-

Schramm aus Berlin verschrieben. Sie war eingeladen worden, um von ihrem Wirken und ihrem Einsatz zu berichten. Seit 1986 reist die mutige 59-jährige Berlinerinnen durch Deutschland, fotografiert und vernichtet Hassparolen. Auch von Erlebnissen der übelsten Sorte hat sie sich nie entmutigen lassen. Aus über 7600 Fotos hat sie mehrere Ausstellungen erarbeitet, die quer durch Deutschland reisen. Im März konnte eine davon im

Rathausfoyer besucht werden. Gleich nach der Ausstellungseröffnung am 9. März machten sich Frauen und Interessierte gemeinsam mit der Berlinerinnen auf, um auch Neumünster von Hassparolen zu befreien. Diese Aktion beendete die Veranstaltungen zum Frauentag.

Auch in Kiel feierten Gewerkschaftsfrauen den Internationalen Frauentag. Mit politischem Kabarett, Frühstück, Livemusik und einer Talentversteigerung verbrachten sie einen Samstagvormittag. Hatte das Kabarett einen bissigen und teilweise auch ernsthaften Charakter, gab es bei der Versteigerung der Talent viel zu lachen.

Die Erlöse aus dieser Veranstaltung kommen der Initiative »Bildung für Mädchen und Frauen in Afghanistan« zugute.



Am nächsten Tag wurde dann zur Tat geschritten: Neumünster wird von Nazi-Schmierereien befreit



Irmela Mensah-Schramm, eine couragierte Vernichterin von Hassparolen, berichtete aus ihrem Leben

lungsbeauftragte Heinke Wiesner und Gisela Griese von der IG Metall drei Frauen vor: Nach Reyita, einer schwarzen Kubanerin, und einem Buch über »Risse im Patri-

Tarifflucht in allen Handwerksbranchen

Beschäftigte wehren sich mit der IG Metall

In fast allen Handwerksbranchen stehen die Zeichen auf Sturm. Immer mehr Arbeitgeber verabschieden sich aus den gültigen Tarifbindungen um billiges Lohn-dumping einzuführen. Die Beschäftigten bangen um ihre Zukunft. Sie organisieren sich nun in der IG Metall.

Die Arbeitgeber scheinen zum »Generalangriff auf die Handwerkstarife« zu blasen und wollen die derzeit ungünstige wirtschaftliche Lage auf dem Rücken der Beschäftigten ausnutzen. Die Arbeitnehmer müssen jetzt um ihre finanzielle Existenz kämpfen. Ansonsten droht eine Welle der Einkommensspirale nach unten sowie ein massiver Arbeitsplatzabbau in den Handwerksbranchen.

In der Region gibt es etliche Beispiele, dass die Arbeitgeber aus dem Innungsverband austreten und gleichzeitig den Druck auf die Arbeitnehmer mit üblen



Norbert Siemermann: »kämpfen oder untergehen«

Wild-West-Methoden erhöhen. Sei es unbezahlte Mehrarbeit, Streichung von Sonderzahlungen, zusätzlichem Urlaubsgeld und Weiterbildungsmaßnahmen. Sogar Betriebsschließungen werden von den Geschäftsführern angedroht. Dabei machen diese Einschüchterungsversuche, die ein bisher unbekanntes Ausmaß von Tarif- und

Rechtsbruch darstellen, keinen einzigen Arbeitsplatz sicherer. Im Gegenteil. Alwin Boekhoff, Handwerkssekretär der IG Metall, zeigt am Beispiel des Kfz-Handwerks auf, dass die Arbeitgeber die Zeichen der Zeit verschlafen haben: »Nicht nur allein die derzeit wirtschaftliche schwache Binnenkonjunktur sondern insbesondere die absehbaren Strukturveränderungen im Kfz-Gewerbe machen besondere Wettbewerbsmaßnahmen seit Jahren erforderlich. Einige Autohändler versagen allerdings, wenn es darum geht, den Anforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen. Ihnen fällt nur ein, die Arbeitnehmer systematisch auszubeuten und das Flächentarifvertragssystem zu zerstören.«

Inzwischen haben die Kolleginnen und Kollegen erkannt, dass es für sie um viel geht. Die IG Metall konnte durch intensive Aufklärungsarbeit viele neue

Mitglieder gewinnen. Zudem wurden vermehrt Betriebsräte gegründet. Auf den regionalen Mitgliederversammlungen ist ein Zulauf zu verzeichnen, wie er bisher noch nie da gewesen ist. Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen aus den Handwerksbetrieben informierten sich über die angespannte Situation in ihrer Branche.

Norbert Siemermann, stellvertretender Vorsitzender des Handwerksausschusses der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven bleibt dennoch zuversichtlich: »Kämpfen oder untergehen – die Kolleginnen und Kollegen müssen sich entscheiden. Gegen die Arbeitgeberstrategie, unsere sicheren Tarifverträge zu zerstören, hilft nur ein einziger Weg: Sich organisieren und gemeinsam das Schlimmste abwehren, sonst werden wir verlieren«, appelliert Norbert Siemermann an alle Betroffenen.



»Letzter Tag bei Neue Torde Möbel in Wilhelmshaven«: Mit einem Sarg, der mit allen Namen und Fotos der 117 Ex-Beschäftigten bestückt war, protestierten die Kolleginnen und Kollegen noch einmal in der Öffentlichkeit, um über das unverantwortliche Unternehmensverhalten des Robert Vietor aus Hude aufzuklären. Der in die Insolvenz getriebene Versandhausmöbelhersteller konnte nicht mehr gerettet werden. Alle Kolleginnen und Kollegen sind nun arbeitslos und haben in der strukturschwachen Region Wilhelmshaven wenig Perspektive

Brötje Automation

Neuer ERA-Tarifvertrag

Die Firma Brötje Automation in Wiefelstede mit zirka 250 Beschäftigten hat als erster Betrieb in unserer Region das gemeinsame Entgelttrahmenabkommen (ERA) eingeführt.

Seit dem 1. März 2005 werden nunmehr Arbeiter und Angestellte nach einem neuen gemeinsamen Entgeltsystem entlohnt. Der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Hintz ist froh über die schnelle Einigung mit der Geschäftsführung: »Der alte Lohnrahmentarifvertrag gab bei uns keine gerechte Eingruppierung mehr her. Der ERA schafft nun neue Handlungsmöglichkeiten. Viele der Kolleginnen und Kollegen erhalten durch die Neubewertung der Arbeit höhere



Wolfgang Hintz, Betriebsratsvorsitzender: »ERA erfolgreich umgesetzt«

Einkommen, bei anderen konnten übertarifliche Entgeltbestandteile durch ERA abgesichert werden. Alle Einspruchsverfahren wurden ohne Rechtsmittel erledigt.«

Das Entgelttrahmenabkommen muss bis Ende 2007 in allen Betrieben umgesetzt werden.

mobilcom AG Büdelsdorf

Fusion – und dann?

Einen heftigen Streit über die Zukunft des mobilcom-Konzerns liefern sich zurzeit Dr. Thorsten Grenz und freenet-Chef Eckhard Spoerr.

Anbieter freenet ist eine Tochter des Büdelsdorfer Telekommunikationsanbieters. Nach dem Willen von Grenz sollen mobilcom und freenet auf eine neu zu bildende Gesellschaft verschmolzen werden. Das könnte strategische Vorteile für mobilcom haben, denn Mobilfunk, Festnetz

und Internet würden dann (wie bei der Telekom) von einer einzigen Firma angeboten. Gleichzeitig würde das bedeuten, dass der neue Konzern weniger Steuern bezahlen müsste, weil mobilcom nach dem missglückten UMTS-Abenteuer steuerliche Verlustvorträge in Milliardenhöhe hat.

Mitte März begannen sich die beiden Vorstandsvorsitzenden in den Medien »zu streiten wie die Kesselflicker« (IG Metall-Bevoll-

mächtigter Kai Petersen). Welche Folgen eine mögliche Fusion, die noch in diesem Jahr erfolgen soll, für die insgesamt 3700 Arbeitsplätze haben kann, ist offen. Der Konzern besteht aus insgesamt rund 40 Firmen, die über das ganze Bundesgebiet verteilt sind. Betriebsräte sind allerdings noch Mangelware: Nur die Belegschaften in Büdelsdorf, Erfurt, Kiel und Berlin haben sich eine Interessenvertretung gewählt.

Sauer und Sohn Eckernförde

Weniger Lohn – und Leistung?

Der Konflikt um die Abschaffung des Leistungslohns bei Sauer und Sohn in Eckernförde wird sich wohl im April entscheiden.

In der Einigungsstelle hat die Geschäftsleitung deutlich gemacht, dass sie zu keinerlei Kompromissen bereit sei: Der Leistungslohn im gewerblichen Bereich soll weg.

Für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde dies eine sofortige Lohnkürzung von über zehn Prozent bedeuten.

In der letzten Sitzung der Einigungsstelle hat der unparteiische

Vorsitzende nun als Vorschlag angedeutet, die Löhne nicht sofort, sondern in Stufen abzusinken. Eine Entscheidung ist im April zu erwarten.

Keine Erklärung

Interessant ist nun die Diskussion der Geschäftsleitung: Die möchte nämlich auf keinen Fall, dass die Leistung der Mitarbeiter auf Grund der Lohnreduzierung sinkt.

Warum allerdings ein Mitarbeiter für weniger Geld genauso viel leisten soll, konnte sie auch nicht erklären.

Unser Spezial-Service

Die Freizeit-Unfallversicherung

Die Freizeit-Unfallversicherung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und »kostet keinen Pfennig extra«.

Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft tritt die Freizeit-Unfallversicherung automatisch in Kraft und umfasst folgende Leistungen:

- Bei jedem Krankenhausaufenthalt von mindestens 48 Stunden wird eine einmalige Entschädigung bis zum 30fachen des durchschnittlichen Monatsbeitrags der letzten zwölf Monate vor dem Unfallmonat gezahlt; höchstens jedoch 51,13 Euro pro Tag der stationären Behandlung.
- Beispiel: Unfall beim Surfen. Zehn Tage Krankenhausaufenthalt. Bei einem durchschnittlichen monatlichen Mitgliedsbeitrag von 16 Euro wären das 480 Euro.
- Bei Vollinvalidität wird als einmalige Entschädigung der 500fache Monatsbeitrag bezahlt. Bei einem Durchschnittsbeitrag von 16 Euro wären das 8000 Euro.
- Bei Teilinvalidität (ab 20 Prozent) gibt es entsprechende Teilerträge.
- Im Todesfall gibt es eine Entschädigung an die Hinterbliebenen in Höhe des 200fachen durchschnittlichen Monatsbeitrags des Mitglieds.

AMTEC Hohenwestedt

Lohnverzicht und Kurzarbeit?

Heftige Diskussionen gibt es bei der Firma AMTEC in Hohenwestedt.

Trotz schwacher Auftragssituation verlangt die Geschäftsleitung von den Mitarbeitern den Verzicht auf das zusätzliche Urlaubsgeld sowie fünf Stunden kostenlose Arbeit pro Woche.

Genaue Zahlen über die Notwendigkeit des Vorhabens hat die Geschäftsleitung des ehema-

ligen LEGO-Werkzeugbaus nicht vorgelegt.

Betriebsrat und IG Metall wollen eine einheitliche Regelung. Dies hat die Geschäftsleitung abgelehnt, sie strebt einzelarbeitsvertragliche Änderungen mit jedem Mitarbeiter an.

Die Diskussionen dauerten bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von **metall** Rendsburg noch an.

Termine

Senioren:

► Dienstag, 19. April, 15 Uhr, Begegnungsstätte in Rendsburg, Grüne Straße 1, RD, Thema: IG Metall aktuell. Referent: Kai Petersen, Erster Bevollmächtigter.

► Dienstag, 26. April 15 Uhr, Besichtigung der Abfallwirtschaftsgesellschaft in Borgstedtfelde.

► Donnerstag, 28. April, 15 Uhr, Besichtigung der Abfallwirtschaftsgesellschaft in Borgstedtfelde.

Vertrauensleute:

► Montag, 25. April, 19 Uhr, Betriebsräte und Vertrauensleutesitzung in RD im Gewerkschaftshaus Schiffbrückenplatz 3.

Handwerksausschuss:

► Donnerstag, 14. April, 19 Uhr, im Gewerkschaftshaus in RD, Schiffbrückenplatz 3.

Elektro-Stammtisch und Nebenstelle Hohenwestedt:

► Montag, 4. April, 19 Uhr, Handwerkerstammtisch in der Gaststätte Sieck in Tappendorf/Hohenwestedt.

Nebenstellen:

► Dienstag, 12. April, 19 Uhr, Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum im »Handwerkerhaus« in Husum, Süderstraße 97. Von 17 bis 19 Uhr dort auch Sprechstunde für Mitglieder.

Autohaus Kath investiert 3,5 Mio Euro in Neubau

Beschäftigte sollen Investition bezahlen

Eine gute Sache ist es für die fast 60 Mitarbeiter aus der Bergedorfer Straße, in das neue Autohaus im Sommer umzuziehen.

Endlich ist die Insolvenz vergessen, auch das Zelt aus alten Zeiten soll verschwinden. Insoweit sind die Beschäftigten positiv gestimmt. Aber leider gibt es da noch einen Haken für die Mitarbeiter. Hauke Drengenberg, Chef der Kath-Gruppe, hat den Beschäftigten seine Wünsche mitgeteilt. Er möchte, dass beim Einzug in das neue Autohaus, die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich für die Mitarbeiter eingeführt wird, damit sich in den nächsten Jahren die Investition rechnen lässt.

Des weiteren sollen die Schulungstage der Mitarbeiter, die eine wichtige Voraussetzung zur qualifizierten Bearbeitung der Autos und damit zur Kundenzufriedenheit sind, zur Hälfte mit den Urlaubstagen verrechnet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass der Arbeitgeber zum 31. Dezember 2004 aus dem Kfz-Tarifverband Hamburg ausgetreten ist.

Die Mitarbeiter haben Hauke Drengenberg über den Betriebsrat



Bundesweit formiert sich der Protest gegen die Arbeitgeberwillkür im Kfz-Gewerbe. Hier im Bild: eine Kundgebung in Köln

mitteilen lassen, dass sie eine 40-Stunden-Woche nicht wollen, weil das bei gleicher Auslastung des Betriebes Arbeitsplätze kosten kann. Die Beschäftigten wollen außerdem weiterhin die Tarifbindung, damit sie sich sicher fühlen können, mit der IG Metall eine Regelung über eine Arbeitszeit von 36 Stunden, 30 Tage Urlaub und Weihnachtsgeld zu haben. Alles was jahrelang erkämpft wurde, steht jetzt in Frage, das wollen die Beschäftigten verhindern. Andere Standorte der Kath Grup-

pe stehen vor ähnlichen Problemen wie die Bergedorfer Kollegen.

Auf einer Mitgliederversammlung am 15. März 2005 in Bergedorf, wurde eine Verhandlungskommission der Standorte Flensburg, Rendsburg, Husum und Bergedorf gewählt. Am 17. März 2005 fand das 1. Treffen der Verhandlungskommission statt, um die Forderungen zu beschließen. Der Kampf um einen Tarifvertrag im Hause Kath hat begonnen und wir IG Metaller würden uns freu-

en, wenn unsere Mitglieder und die Kunden im Hause Kath die Beschäftigten für ihre gerechtfertigte Forderung nach Tarifierung und gegen unbezahlte Mehrarbeit unterstützen. Gemeinsam sind wir stärker.

Termine

- **4. April, 14 bis 17 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon: 040-72 54 96 10
- **5. April, 15 Uhr**, Arbeitskreis Senioren in der Verwaltungsstelle.
- **6. April, 9 Uhr**, Betriebsräteinfotagung in Wilhelmsburg.
- **7. April, 16 Uhr**, Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle.
- **11. April, 14 bis 17 Uhr**, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon: 040-72 54 96 10.
- **12. April, 17 Uhr**, Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle, ACHTUNG alle Betriebsräte in deren Firmen es keine Schwerbehindertenvertretung gibt, sind auch herzlich eingeladen.
- **18. April, 14 bis 17 Uhr** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon: 040-72 54 96 10.
- **19. April, 17 Uhr**, Handwerksausschuss in der Verwaltungsstelle.
- **25. April, 14 bis 17 Uhr** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon: 040-72 54 96 10
- **25. April, 15 Uhr**, Nebenstelle Lauenburg/Boizenburg beim Dau wat e.V., Fahrweg 5.
- **27. April, 17:30 Uhr**, Ortsjugendausschuss im Jugendclub Movimento, Besenbinderhof 57 a.
- **28. April, 17 Uhr**, Stammtisch in der Verwaltungsstelle.

Team-Training on top

Das etwas andere Wochenende in Malente

Sei auch du mit dabei: Vom 8. bis 10. April geht es in den Hochseilgarten in Malente. Jugendliche sind ziemlich unterschiedlich: jünger und älter, in der Ausbildung oder schon fertig, Vegetarier oder Fleisesser, musikalisch oder eher der »Badewannen-Singer«, sportlich oder eher gemütlich.

Viele Jugendvertreter und IG Metall-Jugendliche haben aber etwas gemeinsam: sich mit anderen für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen einzusetzen. Die »Welt ein bisschen gerechter zu machen«



kostet ein wenig Mut, Tatkraft und vor allem viel Phantasie. Das geht gemeinsam mit anderen

Mitstreiterinnen und Mitstreiter besser. Dieses Wochenende bietet die Gelegenheit, sich mal ganz anders kennen zu lernen, gemeinsam neue Erfahrungen zu machen und Herausforderungen anzunehmen. Der Hochseilgarten Malente bietet viele Möglichkeiten, zu klettern und rutschen, Hindernisse allein oder mit mehreren zu überwinden und viel Spaß zu haben. Anmeldungen direkt an Nils Bolwig, Telefon 0170-333 31 43 oder per E-Mail an nils.bolwig@igmetall.de.

Dau wat e.V.

Kinderferienlager 2005

Bereits zum zwölften Mal laufen die Vorbereitungen für das Ferienlager der Dau wat Vereine in Mecklenburg-Vorpommern.

Für 30 Kinder von erwerbslosen und sozialschwachen Gewerkschaftsmitgliedern aus Rostock und Schwerin geht die Reise in diesem Jahr vom 16. bis 23. Juli nach Gallentin in »Ullis Kinderland«. Dort erwarten die Kinder viele Überraschungen.

Der Unkostenbeitrag für die

Eltern beträgt pro Kind 50 Euro. Eltern, die dieses Angebot wahrnehmen möchten, stellen an den Verein Dau wat Rostock, Am Schmarler Bach 3 in 18106 Rostock beziehungsweise Dau wat Schwerin, Franz-Mehring-Straße 9 in 19053 Schwerin, einen schriftlichen Antrag, in dem die soziale Situation geschildert wird. Die Antragsteller erhalten von den Vereinen schriftliche Antwort.

Metall- und Elektroindustrie

Tariferhöhung 1. März

Ab dem Monat März wird eine Tariferhöhung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Mecklenburg-Vorpommern wirksam.

2,7 Prozent mehr Geld. Zwei Prozent gehen ab dem 1. März in die Lohn- und Gehaltstabellen ein. Alle Beschäftigten erhalten zusätzlich 0,7 Prozent Einmalzahlung. Diese Zahlungen sind Strukturkomponenten zur Durchsetzung des neuen Entgelt-

rahmenabkommens ERA und werden zu je einem Drittel in den Monaten März und Oktober 2005 und im Februar 2006 als Einmalzahlung ausgezahlt. Auch die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich entsprechend. Die neuen Tabellen der Löhne und Gehälter und Ausbildungsvergütungen sind veröffentlicht. Die IG Metall-Verwaltungsstelle wird im April eine automatische Beitragsanpassung durchführen.

KfZ-Handwerk

Rallye Fair Play für Tarifvertrag

Die KfZ-Branche hat zum Jahreswechsel einen tarifpolitischen Kurswechsel eingelegt. Alle ost-deutschen Landesverbände und Innungen haben per Satzungsänderung die Tarifhoheit aufgegeben.

So auch das KfZ-Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern. Als »Beruhigungsspiel« wird auf die neu gegründete Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches KfZ-Gewerbe verwiesen. Das ist der Versuch der Arbeitgeber, Tarifverträge als verlässlichen Schutz für Beschäftigte abzuschaffen.

Nun sind wir am Zug. Mit der Hilfe von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen startete die IG Metall am 14. März vor den Autohäusern in Wismar die Rallye Fair Play.

Diese Rallye Fair Play war eine erfolgreiche Informations- und Mobilisierungskampagne für die Arbeitnehmer und Kunden des KfZ-Gewerbes. Es gab zahlreiche Veranstaltungen zwischen Schwerin, Neubrandenburg und Stralsund und die Abschlusskundgebung am 18. März in Rostock vor der Innung des KfZ-Gewerbes Mecklenburg-Vorpommern.

Nun sind die Arbeitgeber am Zuge. Bleiben sie weiterhin bei

ihrer ablehnenden Haltung, gehen wir zum Häuserkampf über, so die einstimmige Meinung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Rallye Fair Play.



Auftakt zur Rallye Fair Play in Wismar: Kampf für Tarifverträge im Kraftfahrzeughandwerk